

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Theater
Philharmonisches Orchester

**Theater und Philharmonisches Orchester
hier: Spielplan für die Spielzeit 2005/2006,
Veränderungen beim künstlerischen
Personal sowie Erweiterung der
Abonnementstruktur**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	26.04.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt den Spielplan für die Spielzeit 2005/2006, die personellen Veränderungen beim künstlerischen Personal sowie die Erweiterung der Abonnementstruktur zur Kenntnis.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)**

RK 1

Ziel/e:

Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern

Begründung:

Im Rahmen der Initiative „Rhein-Neckar-Dreieck“ wurden im Dezember 2004 vom Theater und Philharmonischen Orchester Heidelberg, dem Nationaltheater Mannheim und dem Pfalzbau Ludwigshafen Projektideen zur Stärkung der kulturellen Identität des Rhein-Neckar-Dreiecks für 2005/06 entwickelt und vom Lenkungskreis am 2.12.2004 bestätigt. Diese Projektideen betreffen in Heidelberg vor allem den Heidelberger Stückemarkt (Ausweitung auf die gesamte Region Rhein-Neckar), das Tanztheater (Festival TanzRaum) und das Musiktheater (der öffentliche Raum als Kunstort neuen Musiktheaters).

KU 1

Ziel/e:

Kommunikation und Begegnung fördern

Begründung:

Das Theater und das Philharmonische Orchester sind ein Ort der Begegnung und des Austausches sowohl während als auch vor bzw. nach den Vorstellungen. Zudem werden vom Theater und dem Philharmonischen Orchester zahlreiche zusätzliche Kommunikationsangebote wie Publikumsdiskussionen, Matineen, Theaterparties zu besonderen Anlässen (Stückemarkt etc.) und Jugendclubangebote im Kinder- und Jugendtheater initiiert.

KU 2

Ziel/e:

Kulturelle Vielfalt unterstützen

Begründung:

Das Theater und das Philharmonische Orchester bieten bereits in seiner Eigenschaft als Vierspartenhaus ein vielfältiges Programm, ebenso wie innerhalb der Sparten eine Mischung der verschiedensten Inszenierungsstile und Darstellungsformen in unterschiedlichen Darbietungsarten gezeigt wird (z. B. Lesungen, Inszenierungen, Liederabende, Diskussionsforen).

KU 3

Ziel/e:

Qualitätsvolles Angebot sichern

Begründung:

Das Theater und das Orchester sichern durch das vielseitige Programm die kulturelle Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Kulturszene im regionalen Vergleich.

KU 4

Ziel/e:

Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Begründung:

Das Theater zeigt in den geplanten 33 Neuinszenierungen, Liederabenden und Lesungen eine große Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen, die eine zusätzliche Erweiterung durch ca. 56 geplante Gastspiele anderer Theater in Heidelberg erfährt.

- Ziel/e:**
KU 5 Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern
- Begründung:**
Durch neue Kooperationen mit z. B. der Friedenskirche Handschuhsheim („Saint Nicolas“) und der Inszenierung „Wir im Finale“ zur Fußball-WM 2006 an verschiedenen Orten der Stadt fördern das Theater und das Philharmonische Orchester auch die Vielfalt des kulturellen Lebens innerhalb der einzelnen Stadtteile.
- Ziel/e:**
KU 6 Schloss für kulturelle Veranstaltungen intensiv nutzen
- Begründung:**
Durch die jährlich von Juni bis August stattfindenden Schlossfestspiele wird das Schloss intensiv für kulturelle Veranstaltungen genutzt (2006 mit fünf Inszenierungen und zusätzlichen Lesungen)
- Ziel/e:**
KU 7 Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern
- Begründung:**
Durch eine Neukonzeptionierung der Werbemaßnahmen (z. B. Theaterzeitung, Zielgruppenmailing) zum Spielzeitbeginn 2005/06 wird die Aufmerksamkeit der Heidelberger Bürger verstärkt auf das Theater und das Philharmonische Orchester gerichtet und der Besuch angeregt. Das neustrukturierte Abonnementsystem bietet größere Auswahlmöglichkeiten für den Zuschauer. Durch größere Präsenz des Ensembles und Kooperationen mit anderen Heidelberger Institutionen, mit der Mannheimer Musikhochschule und besondere Projekte wie z. B. die Inszenierung zur Fußball-WM 2006 werden neue Zuschauergruppen angesprochen, die bislang noch nicht in Berührung mit dem Theater gekommen sind. Darüber hinaus wird das theaterpädagogische Angebot im Erwachsenenbereich verstärkt und der Kontakt zu Schulen über die Lehrer verstärkt.
Das Kinder- und Jugendtheater bietet durch die Förderung des Theaterbesuches (Vor- und Nachbereitungsangebote und vielfältige theaterpädagogische Arbeit wie z. B. der Jugendclub) einen leichten und spielerischen Zugang zum Theater schon für die Jüngsten an.
- Ziel/e:**
SOZ 5 Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
- SOZ 6 Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
- Begründung:**
Durch das Kinder- und Jugendtheater werden die Interessen der Kinder und Jugendlichen im besonderen Maße berücksichtigt. Die Schultheatertage bieten eine eigene Plattform für die Jugendlichen und fördern neben anderen theaterpädagogischen Angeboten das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Theater.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

Nummer/n:
(Codierung)

SOZ 9

Ziel/e:

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Begründung:

Das Theater und das Philharmonische Orchester bieten nicht nur spezielle Veranstaltungen für junge Menschen, sondern bildet auch Jugendliche in den verschiedensten Berufen aus und gewährleistet ihnen somit eine qualifizierte Ausbildung.

Begründung:

Der designierte Intendant Herr Peter Spuhler stellt

- den Spielplan für die Spielzeit 2005/2006,
- die Veränderungen beim künstlerischen Personal sowie
- die geplante Erweiterung der Abonnementstruktur vor.

gez.

Dr. Gerner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Spielplan für die Spielzeit 2005/2006 (Vertraulich – nur zur Beratung im Gremium)
A 2	Veränderungen beim künstlerischen Personal (wird in der Sitzung verteilt)
A 3	Erweiterung der Abonnementstruktur (Vertraulich – nur zur Beratung im Gremium)